

Text und Foto: IMP, Oberbuchsitzen

BAUKADER
CLUB 100

i · m · p

Institut für
Materialprüfung,
Bauberatung
und Analytik.

Forum Strasse 2017

Am Donnerstag, 16. März 2017, fand zum 12. Mal das Forum Strasse in Olten statt. Der Organisator, Dr. Christian Angst, konnte gegen 400 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz sowie dem angrenzenden Ausland begrüßen.

Die heutige Aufgabe der Strassenbauer- und Planer besteht nicht mehr darin, neue Strassen zu bauen, sondern bestehende zu unterhalten und zur Aufnahme der gestiegenen Verkehrsbelastungen fit zu machen. Dabei sind die bestehenden Strassen als Rohstoffquelle zu betrachten. Das Thema der Tagung «Recycling, Alterung und Verjüngung» war somit sehr aktuell.

Rudi Bull-Wasser (Bundesanstalt für Strassenwesen; Präsident einer bedeutenden europäischen CEN-Kommission) erläuterte den Aufbau des CEN (Centre Européen de Normalisation) sowie die Entstehung der Euro-Normen. Die Schweiz ist seit 1961 aktiv an der Erarbeitung der Euro-Normen beteiligt, was mit dem politischen Prozess der EU nichts zu tun hat. Gerade für Länder mit geringen Stimmanteilen ist es umso wichtiger, sich in der Normungsarbeit in denjenigen Gremien zu engagieren, in welchen die Entwürfe beschrieben werden. Der Spruch «Wer schreibt bleibt» gelte hier ganz besonders meinte Bull-Wasser. Um die Wiederverwendung von Asphalt-Strassen im Griff zu haben, ist es wichtig zu verstehen, was in einer Strasse im Verlaufe der Zeit passiert. UV-Strahlen, Sauerstoff sowie Verkehrsbelastung verändern die Eigenschaften des Asphaltes; dieser Prozess wird als Alterung bezeichnet wie Frau Virginie Mouillet (Cerema, Aix-en-Provence) ausführte. N. Bueche (Prof. an der BFH, Burgdorf) erläuterte die Auswirkungen der Alterung auf die Asphaltsschichten. Generell zeige sich die Alterung der Strasse in einer Versprödung des Asphaltes; so treten Risse vor allem bei alten Strassen auf. Prof. M. Radenberg (Ruhr Universität, Bochum) zeigte die Möglichkeiten und Grenzen der Verjüngung auf. Verjüngungsmittel sind chemische Zusätze, welche in kleinen Dosierungen eine strukturelle Rückführung des Bitumens auf die ursprünglichen Eigenschaften bewirkt. Auch J. Schrader

(TU Braunschweig) beschäftigte sich mit dem Thema der Verwendung von Verjüngungsmitteln. Insbesondere zeigte er die Möglichkeiten der Laborprüfungen (Dynamisches Scherrheometer). Anhand rheologischer Daten kann offenbar der Einsatz von Verjüngungsmitteln optimiert und gezielt geplant werden. Von zentraler Bedeutung sei das Handling des Strassenaufbruchs und Fräsmaterials meinte Frank Stephan (DEUTAG, Hannover). Je besser man das «Granulatmanagement» bezüglich Zusammensetzung und Eigenschaft des wiederverwendeten Materials im Griff habe, umso gezielter könne es verwendet werden. Als Beispiel des «Maximalrecyclings» nannte er die Mönckebergstrasse in Hamburg, auf welcher die Deckschicht ersetzt und zu 85 % wiederverwendet wurde.

Maarten Jacobs (BAM, NL) erläuterte einen völlig neuen Ansatz der Wiederverwendung. Bei diesem «technisch optimierten Maximalrecycling» werden Anteile von Asphaltmaterial von 90 % angestrebt und dies erst noch bei einer um 100°C tieferen Temperatur! Um dies zu erreichen wird das alte Material in zwei Hauptkomponenten, Splitt und Mastix (Bindemittel



Dr. Christian Angst (IMP Bautest AG) begrüsst die rund 400 Teilnehmer des Forum Strasse 2017 in Olten

+ Feinanteile), mechanisch aufgeteilt und nach entsprechender Behandlung separat zudosiert.

Zum Schluss der Tagung dankte Christian Angst allen Teilnehmern und freute sich über die rege geführten Diskussionen im Plenum wie auch in den Pausen. Das Forum Strasse entpuppt sich immer mehr zu einer wichtigen Networking-Plattform.

Das nächste Forum Strasse findet am 15. März 2018 wiederum in Olten statt.

Prof. Dr. Martin Radenberg (Ruhr Universität, Bochum) zeigte die Möglichkeiten und Grenzen der Verjüngung auf.

